

Praktikumsheft

N-OP-Gruppe II

SoSe 2018

KG —

Name, Vorname: _____

Matrikelnummer: _____

Die N-OP-Gruppe II

Herzlich willkommen in der N-OP-Gruppe II,

welche die zweite Hälfte der nichtoperativen Fachgebiete beinhaltet. In diesem Heft finden Sie die Vorbereitungsmöglichkeiten, Näheres zum organisatorischen Ablauf, Blockpläne, Startpunkte, die Lernziele, die Anwesenheitslisten und die Testatlisten.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches
Semester Ihr Referat Lehre

Kursgruppen:

Alle Pläne dieses Heftes sind für 15er Kursgruppen ausgearbeitet, aus organisatorischen Gründen oder wenn Studenten einen Teil nachholen müssen, können ausnahmsweise mehr als 15 Studenten in einer Gruppe sein. Sind einer Kursgruppe über 15 Studenten zugeteilt, so nimmt der Student mit Nummer 16 an dem Termin von Student Nummer 1, Student 17 an dem von Student 6 und Student 18 an dem von Student 11 teil.

Eine **Verlegung bzw. Tausch** der Praktika ist **nur in Ausnahmefällen** (z.B. Krankheit) möglich. Für einen Tausch/Nachholtermin müssen Sie **frühzeitig** den entsprechenden Lehrbeauftragten kontaktieren und sich in die Liste eintragen lassen, ansonsten ist eine außerplanmäßige Teilnahme nicht möglich. Die Ansprechpartner finden Sie im Studierendenportal links unter Semesterführer/Rahmenzeitplan und weiter zum Semesterführer Humanmedizin Klinik.

Anweisung der Pflegedienstleitungen:

Am Praktikum können **nur** Studenten teilnehmen, die in ordentlicher Arbeitskleidung erscheinen. Dazu zählen ein sauberer weißer Kittel, ein Namensschild, saubere Hosen/Röcke und Klinikschuhe. Lange Haare sind zusammenzubinden, Schmuck ist abzulegen. Nichtbeachtung kann zum Ausschluss vom jeweiligen Praktikum führen.

	N-OP-Gruppe	OP-Gruppe
Gruppe I 4. Stdj. 12 Wochen pro Gruppe	Innere Medizin - Kardiologie 1 Woche	Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie e
	Innere Medizin - Endokrinologie 1 Woche	2 Wochen
	Innere Medizin - Gastroenterologie 1 Woche	Chirurgie - Unfallchirurgie 1 Woche
	Innere Medizin - Pneumologie 1 Woche	Urologie 1 Woche
	Allgemeinmedizin 2 Wochen	Anästhesie 2 Wochen
	Dermatologie 2 Wochen	Gynäkologie 2 Wochen
	Pädiatrie (incl. 1 Tag Humangenetik) 4 Wochen	kein UaK in Blöcken 4 Wochen
Gruppe II 5. Stdj. 10 Wochen pro Gruppe	Innere Medizin - Geriatrie 3 Tage	Chirurgie - Herzchirurgie 1 Woche
	Innere Medizin - Rheumatologie 1 Woche	Chirurgie - Kinderchirurgie 3 Tage
	Innere Medizin - Intensivmedizin 2 Tage	Chirurgie - MKG 2 Tage
	Innere Medizin - Hämatologie 3 Tage	Orthopädie 2 Wochen
	Innere Medizin - Nephrologie 2 Tage	Augenheilkunde 1 Woche
	Psychosomatik 2 Wochen	HNO / Phoniatrie und Pädaudiologie 2 Wochen
	Neurologie 2 Wochen	Rechtsmedizin 1 Woche
	Psychiatrie 2 Wochen	
	Chirurgie - Neurochirurgie 1 Woche	kein UaK in Blöcken 2 Wochen

Innere Medizin Teil 2

Das Blockpraktikum Innere Medizin:

Der Leistungsnachweis Blockpraktikum Innere Medizin besteht aus den Teilleistungen Untersuchungskurs, Blockpraktikum Innere Medizin Teil 1 und Innere Medizin Teil 2. Zum Abschnitt Innere Medizin Teil 2 zählen die Angebote Innere Medizin der N-OP Gruppe II, wie in oben stehender Tabelle aufgelistet.

Voraussetzung für das Erlangen des Leistungsnachweises Blockpraktikum Innere Medizin ist eine regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme (keine Einzelnote schlechter als ausreichend). Die regelmäßige Teilnahme setzt voraus, dass über den gesamten Zeitraum des Blockpraktikums (4. und 5. Studienjahr) nicht mehr als 15 % des Unterrichts versäumt werden. Demzufolge sind insgesamt höchstens 5 Fehltage zulässig. Mehr als ein Fehltag in Blöcken von 1 Woche Dauer und jeder Fehltag in Blöcken von 2 oder 3 Tagen Dauer ist nach individueller Vereinbarung nachzuholen.

Rheumatologie/Geriatrie

Woche „Geriatric“

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr	
7:00-12:00	Student 1	8:30 - 10:00 F 4.1	9:00 - 10:30 Geriatric/Park- Klinikum	8:30 - 10:00 F 4.1	 Intensivmedizin		
	Student 2						
	Student 3						
	Student 4						
	Student 5						
	Student 6	8:30 - 10:00 F 4.1	8:30 - 10:00 F 4.1	9:00 - 10:30 Geriatric/Park- Klinikum	Intensivmedizin		
	Student 7						
	Student 8						
	Student 9						
	Student 10						
	Student 11	Intensivmedizin			8:30 - 10:00 F 4.1	9:00 - 10:30 Geriatric/Park- Klinikum	8:30 - 10:00 F 4.1
	Student 12						
	Student 13						
	Student 14						
	Student 15						
12:00-13:00		Mittagspause					
13:00-13:45	Studenten 1 - 15	QSB 9 - Klin. Pharmakologie Thema: Arzneimiteleininsatz bei Leberfunktions- störungen	QSB 7 - Labormedizin Thema: akute Krankheits- bilder bei sehr alten Menschen	QSB 7 - Innere Klinik 4 Thema: Biologie des Alterns	QSB 7 - Psychiatrie Thema: Gerontopsychiatrie - Gedächtnisprech- stunde 2	QSB 4 - Mikrobiologie Thema: Diagnostische Fragestellungen in der Intensivmedizin	

Treffpunkt:

- Eingang der Station F 4.1, Zentrum für Konservative Medizin, Liebigstr. 20, 4. Etage, vorher umziehen, verschließbare Schränke im EG - Wartebereiche 1 und 2
- Haupteingang Park-Klinikum, an der Rezeption vorbei zum Treppenhaus/Fahrstuhl, Treppe links in 1. Etage, in erster Etage nach rechts zum Sekretariat Gefäßzentrum/Angiologie/Geriatrie

Möglichkeiten der Vorbereitung:

- Physiologie, Biochemie und klinische Chemie: Stoffwechsel
- Physiologie von Herz-Kreislauf-System und Niere bei alten Menschen

Themen:

- Synkopen, „Sturzkrankheit“, Gangstörungen im Alter
- Wasserhaushalt, Exsikkose im Alter
- Infektionen im Alter
- Kommunikation bei Demenz, Delir
- Mangelernährung

Lernziele:

- Assessment Tools in der Geriatrie / Flüssigkeitshaushalt im Alter, Ernährung
- Ursachen und Diagnostik von Stürzen und Gangstörung
- Immunsystem im Alter / Sozialmedizinische Aspekte
- Risikofaktoren für Infektionen
- Infektionen im Alter / Neuropsychologische Besonderheiten im Alter, Delir
- Kommunikation mit alten Menschen

Geriatrie / Vom Arzt auszufüllen:

Einheit/Station	Datum	Name des Arztes	Unterschrift und Stempel des Arztes

Rheumatologie / Vom Arzt auszufüllen:

Einheit/Station	Datum	Name des Arztes	Unterschrift und Stempel des Arztes

Woche „Rheumatologie“

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7:00-12:00	Student 1	8:30-10:00 F 4.1	8:30-10:00 Ambulanz	8:30-10:00 F 4.1	10:30 - 12:00 UaK Pharma.	8:30-10:00 F 4.1
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6	8:30-10:00 F 4.1	8:30-10:00 F 4.1	8:30-10:00 Ambulanz	10:30 - 12:00 UaK Pharma.	8:30-10:00 F 4.1
	Student 7					
	Student 8					
	Student 9					
	Student 10					
	Student 11	8:30-10:00 F 4.1	8:30-10:00 F 4.1	10:30 - 12:00 UaK Pharma.	8:30-10:00 F 4.1	8:30-10:00 Ambulanz
	Student 12					
	Student 13					
	Student 14					
	Student 15					
12:00-13:00	Mittagspause					
13:00-13:45	Studenten 1 - 15	QSB7- Klin. Pharmakologie Thema: Mehrfachmedikation- Fallanalysen 2	QSB12- Innere Klinik4 Thema: Rehain der Inneren Medizin	QSB9- Klin. Pharmakologie Thema: Analgetika	QSB4- Immunologie Thema: Autoimmunität	QSB7- Innere Klinik4 Thema: Differentialdiagnose internistischer Erkrankungen im Alter

Treffpunkt:

- Eingang der Station F 4.1, Zentrum für Konservative Medizin, Liebigstr. 20, 4. Etage, vorher umziehen, verschließbare Schränke im EG - Wartebereiche 1 und 2
- Ambulanz, Zentrum für Konservative Medizin, Liebigstr. 20, Erdgeschoss, Wartebereich 1

Möglichkeiten der Vorbereitung:

- Anatomie des Muskel-Skeletapparates
- Pharmakologie: Analgetika
nichtsteroidale
Antirheumatika
Glukokortikoide
Immunsuppressiva

Der pharmakotherapeutische Unterricht am Krankenbett des Blockes Geriatrie/Rheumatologie findet in der Zeit zwischen 10:30 und 12:00 statt. Thema: Blutspiegelorientierte Pharmakotherapie. Treffpunkt ist der Besprechungsraum H0001, Liebigstr. 18.

Themen:

- Rheumatoide Arthritis und Sonderformen
- Spondyloarthropathien
- Kollagenosen
- degenerative Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen
- Weichteilrheumatismus

Lernziele:

- Klinische Beurteilung entzündlich oder degenerativ veränderter Gelenke sowie der Statik und Beweglichkeit der Wirbelsäule
- Organmanifestationen bei Kollagenosen und Vaskulitiden
- Interpretation der Befunde des rheumatologischen Basislabors
- Beurteilung typischer Röntgenbefunde in der Rheumatologie
- Notfälle in der Rheumatologie

Ablauf der Praktika:

Station:

45 Minuten Patientenuntersuchung

45 Minuten Besprechung von zwei der gesehenen Fälle.

Ambulanz:

Praktikum in den Ambulanzen der Med. Klinik IV in 2er- oder 3er-Gruppen.
Anhand der Patienten werden genannte Krankheitsbilder besprochen.

Erfolgskontrolle:

Am jeweils letzten Praktikumstag des Abschnittes Rheumatologie wird in mündlicher Form eine Erfolgskontrolle durchgeführt.

Zur Eintragung der Note ist das Notenblatt aus dem Praktikumsheft N-OP-I zu verwenden.

Intensivmedizin

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7:00-12:00	Student 1	Geriatrie			08:00 - 9:30 Sepsis	10:00 - 11:30 Stabilisierung der Herz- und Kreislauffunktion
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6	Geriatrie			10:00 - 11:30 Stabilisierung der Herz- und Kreislauffunktion	08:00 - 9:30 Sepsis
	Student 7					
	Student 8					
	Student 9					
	Student 10					
	Student 11	08:00 - 9:30 Sepsis	10:00 - 11:30 Stabilisierung der Herz- und Kreislauffunktion	Geriatrie		
	Student 12					
	Student 13					
	Student 14					
	Student 15					
12:00-13:00		Mittagspause				
13:00-13:45	Studenten 1 - 15	QSB 9 - Klin. Pharmakologie Thema: Arzneimitteleinsatz bei Leberfunktionsstörungen	QSB 7 - Labormedizin Thema: akute Krankheitsbilder bei sehr alten Menschen	QSB 7 - Innere Klinik 4 Thema: Biologie des Alterns	QSB 7 - Psychiatrie Thema: Gerontopsychiatrie-Gedächtnissprechstunde 2	QSB 4 - Mikrobiologie Thema: Diagnostische Fragestellungen in der Intensivmedizin

Ort des Praktikums und Treffpunkt:

- Internistische Intensivstation, Station F1.2, Zentrum für Konservative Medizin, Liebigstr. 20, 1. Etage
- 5 Minuten vor Praktikumsbeginn an der Tür der Intensivstation klingeln
- Kittel oder Stethoskop nicht mitbringen. Diese werden auf der Station zur Verfügung gestellt.

Intensivmedizin / Vom Arzt auszufüllen:

Einheit/Station	Datum	Name des Arztes	Unterschrift und Stempel des Arztes

Thema 1..Sepsis“:

- Definition
- Diagnostik
- klinische Grundlagen
- Epidemiologie
- Fokussuche
- Folgen der Sepsis
- Therapie
 - Umgang mit dem Patienten
 - kausale Therapie
 - supportive und adjunktive Maßnahmen

Thema 2..Umgang mit Schock“:

- Definition des Schockes
- Schockformen
- diagnostische Überlegungen
- Differentialtherapie des Schockes
 - Umgang mit dem Patienten
 - Volumentherapie
 - Inotropika und Vasopressoren
 - nichtmedikamentöse Maßnahmen

Inhalt:

- Die Themen werden interaktiv mit Betonung auf Pathophysiologie und logische Vorgehensweise behandelt, mit Anpassung an jeweiliger Patientenbelegung.
- Es wird erwartet, dass Studenten sich auf die Themen vorbereiten und mitdiskutieren.
- Am Patientenbett sind der respektvolle Umgang und die Hygienevorschriften unbedingt einzuhalten.

Hämatologie

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7:00-12:00	Student 1	10:00-11:30 Akute Leukämie F 3.1	10:00-11:30 Lymphome F 3.2	8:00-9:30 Onkologie F 3.2	Nephrologie	
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6	10:00-11:30 Onkologie Vorraum KTE1	10:00-11:30 Akute Leukämie Vorraum KTE2	8:00-9:30 Lymphome Vorraum KTE2	Nephrologie	
	Student 7					
	Student 8					
	Student 9					
	Student 10					
	Student 11	Nephrologie		10:00-11:30 Akute Leukämie Vorraum KTE1	8:00-9:30 Lymphome Ambulanz	8:00-9:30 Onkologie F 3.1
	Student 12					
	Student 13					
	Student 14					
	Student 15					
12:00-13:00		Mittagspause				
13:00-13:45	Studenten 1-15	QSB6-Immunologie Thema: Umweltmedizinische Krankheitsbilder (Erwachsene) 2		QSB9-Klin. Pharmakologie Thema: Arzneimiteleinsatz bei Nierenfunktions- störungen	QSB9-Klin. Pharmakologie Thema: Mykosen	

Treffpunkt der Praktika:

Der Treffpunkt ist auf den jeweils aufgeführten Stationen bzw. der Ambulanz.

Auf folgenden Stationen wird das Praktikum durchgeführt:

- Ambulanz = IN2-6 / Ambulanz im Carreras Gebäude
(Johannissallee 32A), Tel. 13081
- F 3.2, Zentrum für Konservative Medizin, Liebigstr. 20, **Tel. 13067**
- F 3.1, Zentrum für Konservative Medizin, Liebigstr. 20, **Tel. 13152**
- KTE1(F4-2) und KTE2 (F4-3), Zentrum für Konservative Medizin,
Liebigstr. 20 – Treffpunkt vor den Stationen (Schleuse)

Ablauf der Praktika:

Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Interaktion mit Patienten am Krankenbett. Da die meisten unserer Patienten immunsupprimiert sind, muss auf den Abteilungen spezielle Hauskleidung getragen werden. Studenten mit Schnupfen oder Erkältungen werden in Bereichen eingeteilt wo nicht immunsupprimierte Patienten untersucht und behandelt werden.

Die Lernziele ergeben sich aus den Krankheitsbildern:

Themen:

Akute Leukämien

Lymphome

Int. Onkologie

Inhalte:

Visite
Knochenmarkp
unktion
Diagnostik
Labor Therapie
Stammzelltransplantation

Pathogenese
Krankheitsbilder
Diagnostik
Medikamentöse
Therapie

Pathogenese
Klinische
Präsentation
Diagnostik
Verschiedene Therapiemöglichkeiten

Hämatologie / Vom Arzt auszufüllen:

Einheit/Station	Datum	Name des Arztes	Unterschrift und Stempel des Arztes

Nephrologie

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7:00-12:00	Student 1	Hämatologie			8:15- 9:45 Station G2.1	8:15- 9:45 Station G2.1
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6	Hämatologie			8:15- 9:45 Station G2.1	8:15- 9:45 Station G2.1
	Student 7					
	Student 8					
	Student 9					
	Student 10					
	Student 11	8:15- 9:45 Station G2.1	8:15- 9:45 Station G2.1	Hämatologie		
	Student 12					
	Student 13					
	Student 14					
	Student 15					
12:00-13:00		Mittagspause				
13:00-13:45	Studenten 1 - 15	QSB6- Immunologie Thema: Umweltmedizinische Krankheitsbilder (Erwachsene) 2		QSB9- Klin. Pharmakologie Thema: Arzneimiteleinsetz bei Nierenfunktions- störungen	QSB9- Klin. Pharmakologie Thema: Mykosen	

Ablauf der Praktika:

Treffen im KfH-Dialysezentrum (Ebene -1), Zentrum für Konservative Medizin, Liebigstr. 20

Nephrologie / Vom Arzt auszufüllen:

Einheit/Station	Datum	Name des Arztes	Unterschrift und Stempel des Arztes

Vorbereitungsmöglichkeiten :

- Anatomie/Physiologie :
Aufbau und Funktion des
Nephrons renale Mechanismen der
Homöostaseregulation
- Labormedizin:
Ermittlung der GFR,
komplexe Urinalysetechniken
- Pharmakologie:
Diuretika,
Mechanismen der Nephrotoxizität von Arzneimitteln

Lernziele:

Montag bzw. Freitag

- Proteinurie/Nephritis/Nephrotisches Syndrom
- DD akuter Kreatininanstieg

Dienstag bzw. Donnerstag

- Chronische Niereninsuffizienz
- Nierenersatztherapie

Psychiatrie

Psychiatrie 1

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr	
7:00-12:00	Student 1	10:30 - 12:00 Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben					
	Student 2						
	Student 3						
	Student 4						
	Student 5						
	Student 6	10:30 - 12:00 Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben					
	Student 7						
	Student 8						
	Student 9						
	Student 10						
	Student 11	10:30 - 12:00 Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben					
	Student 12						
	Student 13						
	Student 14						
	Student 15						
12:00-13:00		Mittagspause					
13:00-13:45	Studenten 1 - 15	QSB7 - Psychiatrie Thema: Gerontopsychiatrie - Gedächtnissprech- stunde 1	QSB5 - Neuropathologie Thema: UaK Neuropathologische Sektion		QSB9 - Klin. Pharmakologie Thema: Antidepressiva	QSB10 - Psychiatrie Thema: Prävention psychischer Erkrankungen	

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Einschlägige Lehrbücher der Psychiatrie, z.B. Duale Reihe, Huber etc.

- Brunnhuber/Frauenknecht/Lieb: „Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie“
Elsevier Urban & Fischer, 7. Auflage, 11.09.2012, 462 Seiten
- Ebert, Dieter: „Psychiatrie systematisch“
UNI-MED, 8. neubearbeitete Auflage, 2011, 448 Seiten
- Möller, Hans Jürgen; Laux, Gerd; Deister, Arno; Braun-Scharm, Hellmuth (Autoren)
Duale Reihe Psychiatrie und Psychotherapie, 5. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2013 (Thieme-Verlag). 652 Seiten
(Beilage: Video-CD-ROM)
- Machleidt/Bauer/Lamprecht/Rohde-Dachser/Rose:
„Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie“
Thieme, 2004, 7. Aufl., 528 S.

Psychiatrie 2

7:00-12:00	Student 1	10:30- 12:00 Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben				
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6	10:30- 12:00 Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben				
	Student 7					
	Student 8					
	Student 9					
	Student 10					
	Student 11	10:30- 12:00 Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben				
	Student 12					
	Student 13					
	Student 14					
	Student 15					
12:00-13:00	Mittagspause					
13:00-13:45	Studenten 1 - 15	GSB 6 - Umweltmedizin Thema: Umweltmedizinische Krankheitsbilder Erwachsene 4	QSB9 - Klin. Pharmakologie Thema: Benzodiazepine			

Treffpunkt:

Alle Kursgruppen treffen sich jeweils am 1. Tag des zweiwöchigen UaK in der Semmelweisstr.10, an der Pforte, 04103 Leipzig und werden dort von dem jeweiligen Dozenten abgeholt. Die Treffpunkte für die weiteren Termine werden mit dem jeweiligen Dozenten abgesprochen.

Lernziele:

Im Praktikum sollen schwerpunktmäßig folgende Krankheitsbilder vorgestellt werden:

- Alzheimer-Demenz, vaskuläre Demenz
- Alkohol- und Drogenabhängigkeit
- Schizophrenie
- affektive Störungen (Depression, Manie)
- Angst- und Zwangserkrankungen, Persönlichkeitsstörungen


An diesen Krankheitsbildern soll exemplarisch gelernt werden:

- spezifische Explorationstechniken
- Indikation für Psychopharmakotherapie mit Antidepressiva, Neuroleptika, Benzodiazepinen und Antidementiva
- Bedeutung psychotherapeutischer Interventionen in der Psychiatrie

Psychosomatik

Wichtig: Die Praktika finden aus didaktischen Gründen für **beide** Kursgruppen parallel statt, beginnend mit Woche 1 (siehe unten). Die Anfangszeit bleibt für die Kursgruppen über beide Wochen gleich wie in der ersten Woche.

 Zuordnung entsprechend Hausplan im Internet – bitte vorab informieren: www.uni-leipzig.de/~psychsom/

 Bitte vorab Ausdruck der Praktikums Skripte über obige Webseite unter Lehre.

Woche 1

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr
siehe oben	Student 1	Einführung	Anamneseschema	Unterricht in der Kleingruppe Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben		
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6					
	Student 7	Einführung	Anamneseschema	Unterricht in der Kleingruppe Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben		
	Student 8					
	Student 9					
	Student 10					
	Student 11	Einführung	Anamneseschema	Unterricht in der Kleingruppe Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben		
	Student 12					
	Student 13					
	Student 14					
	Student 15					
12:00-13:00		Mittagspause				
13:00-13:45	Psychosomatik 1	QSB 10 - Sozialmedizin Thema: Sozialmedizinische Aspekte ausgewählter Krankheitsgruppen	QSB 10 - Psychosomatik Thema: Einsatz von Gruppenmethoden in der Prävention 1	QSB 10 - Psychosomatik Thema: Einsatz von Gruppenmethoden in der Prävention 2	QSB 10 - Med. Psychologie Thema: Elemente der Gesundheitsförderung 1	QSB 10 - Med. Psychologie Thema: Elemente der Gesundheitsförderung 2
13:00-13:45	Psychosomatik 2	QSB 12 - Med. Psychologie Thema: Psychosoziale Reha 1	QSB 12 - Med. Psychologie Thema: Psychosoziale Reha 2			QSB 12 - Psychosomatik Thema: Reha in der Psychosomatik

Ort:

Treffpunkt am ersten Praktikumstag 8:10 bzw. 10:10 Uhr im Zentrum für Psychische Gesundheit, Semmelweisstraße 10, 04103 Leipzig an der Pforte, die Gruppen werden hier von ihrem jeweiligen Dozenten abgeholt. Die Folgetermine werden mit dem Dozenten besprochen.

Notenblatt

(Bitte sorgfältig **aufbewahren** und für Nachprüfungen durch das Fach oder das Referat Lehre auf Anforderung verfügbar halten.)

Name, Vorname:

Matrikelnummer: KG:

Teilnote für den Leistungsnachweis

Pflichtfach Psychosomatik

Psychosomatik N-OP II

Name und Unterschrift des Arztes	Stempel	Datum	Note
1. Wiederholg.			
2. Wiederholg.			

N-OP II – SoSe 2018

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Literaturstudium:

- **S. Hoffmann, G. Hochapfel: Neurotische Störungen und psychosomatische Medizin**, 8. Auflage, Schattauer
- **J. Janssen/ P. Joraschky/ W. Tress: Leitfaden psychosomatische Medizin und Psychotherapie**, 2. Auflage 2009 Deutscher Ärzteverlag

Ziel des Praktikums:

- 1.) Erlernen der Grundlagen psychosomatischer Diagnostik und psychotherapeutischer Behandlungsprinzipien
- 2.) Erlernen der Wahrnehmung und Handhabbarkeit des emotionalen Wechselspiels der Arzt- Patient- Beziehung (APB)

Inhalt des Praktikums

psychogene Depression
Angsterkrankungen und Phobien
Essstörungen (Anorexie, Bulimie, Binge Eating, Adipositas)
somatoforme Störungen


Die Krankheitsbilder werden jeweils nach:

Symptomatik, Differentialdiagnose, typische Auslösesituationen, psycho-dynamische Hintergründe, Abwehrmechanismen, typische Übertragung und Gegenübertragung und Behandlungsansätzen erarbeitet.

Dabei steht die **Vermittlung der Struktur der tiefenpsychologischen Anamnese** (in Anlehnung an Rudolf, G. 2000) im Mittelpunkt. Anhand von Patientenkontakten, Videostudium und Rollenspielen kann das erworbene Wissen angewendet und vertieft werden.

Das Lernergebnis sollte darin bestehen, dass sich jeder Student am Ende des Praktikums in der Lage fühlt, bei den häufigsten im Berufsalltag vorkommenden psychotherapeutischen Krankheitsbildern diagnostisch und differentialdiagnostisch zu denken und zu handeln (entweder durch eigene Anamneseerhebung oder/und eine fachlich begründete konsiliarische Anfrage). Außerdem sollte er seine diagnostischen Überlegungen und die eventuell notwendige Überweisung zum Spezialisten unseres Faches dem Patienten adäquat mitteilen können.

Psychosomatik / Vom Arzt auszufüllen:

Einheit/ Station	Datum	Name des Arztes	Unterschrift und Stempel des Arztes
1. Einführung			
2. Anamneseschema			
3. Depression			
4. Rollenspiel zu 3.			
5. Angst / Phobie			
Rollenspiel zu 5.			
Somatoforme Störung / Schmerz		Teil des QSB 14, die erfolgreiche Teilnahme wird im QSB-Heft dokumentiert	
Rollenspiel zu 7.			
9. Essstörung			
10. Rollenspiel zu 9.			

Woche 2

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr
siehe S. 17 oben	Student1	Unterricht in der Kleingruppe Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben				
	Student2					
	Student3					
	Student4					
	Student5					
	Student6	Unterricht in der Kleingruppe Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben				
	Student7					
	Student8					
	Student9					
	Student10					
	Student11	Unterricht in der Kleingruppe Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben				
	Student12					
	Student13					
	Student14					
	Student15					
12:00-13:00		Mittagspause				
13:00-13:45	Psychosomatik2	QSB12- Med. Psychologie Thema: Psychosoziale Reha1	QSB12- Med. Psychologie Thema: Psychosoziale Reha2			QSB12- Psychosomatik Thema: Reha in der Psychosomatik
13:00-13:45	Psychosomatik1	QSB10- Sozialmedizin Thema: Sozialmedizinische Aspekte ausgewählter Krankheitsgruppen	QSB10- Psychosomatik Thema: Einsatz von Gruppenmethoden in der Prävention 1	QSB10- Psychosomatik Thema: Einsatz von Gruppenmethoden in der Prävention 2	QSB10- Med. Psychologie Thema: Elemente der Gesundheitsförderung 1	QSB10- Med. Psychologie Thema: Elemente der Gesundheitsförderung 2

Bewertung:

Es werden zwei Noten vergeben: Die erste Note ergibt sich am Ende der gesamten Praktikumseinheit anhand des Mitarbeits- und Leistungsnachweises im Praktikum.

Die zweite Note ergibt sich durch die zentral am Ende der Vorlesungsreihe durchgeführte Abschlussklausur (MC-Klausur). Bei der Bildung der Endnote wird die Klausurnote doppelt gewichtet. Es wird auf die ganze Note auf- bzw. abgerundet.

Neurologie

	Neurologie 1		Neurologie 2	
Montag	Auffrischung Neurologische Untersuchung		Extrapyramidalmotorik (Weise)	
Dienstag	Neuropathie (evtl Myopathie)		Epilepsie (Baum)	
Mittwoch	Schmerzen		Neuropsychologie (Saur)	
Donnerstag	Schlaganfall		Entzündung (Then Bergh)	
Freitag	Schwindel/Okulomotorikstörung		Bewusstseinsstörung (Michalski/Rumpf/Pelz)	
	8:30-10:00	10:15-11:45	8:30-10:00	10:15-11:45
Woche beginnend am	KG (2 Dozenten)	KG (2 Dozenten)	KG (Dozent s.o.)	KG (Dozent s.o.)
09.04.2018	11 (Funkt Pirlich, Amb. Henn)	12 (G3.1 Stockert, G01.1 Wawrzyniak)		
16.04.2018			11	12
23.04.2018	13 (Funkt. Schäfer, Amb. Mühlberg)	14 (G3.1 Cochoy, G01.1 Barbu)		
30.04.2018 (Di., 1.5. frei)			13	14
04.06.2018	15 (Funktion Pirlich, Amb Henn)	16 (G3.1 Klingbeil, G01.1 Pauly)		
11.06.2018			15	16
18.06.2018	17 (Funkt Stockert, Amb. Mühlberg)	21 (G3.1 Fischer, G01.1 Ziegler)		
25.06.2018			17	21
02.07.2018	22 (Funkt. Pirlich/Stockert, Amb. Oberstadt)	23 (G3.1 Steinmetz, G01.1 Gödel)		
09.07.2018			22	23

N.B. Bitte sehen Sie uns nach, wenn wir die Themen mitunter variieren müssen.

Umkleidemöglichkeit: 1. Etage, vor Raum G 1008, Spinde mit 1 Euro Pfand
– bitte die Spinde nach Benutzung schließen – Danke!

Treffpunkt:

Seminarraum G1024, Liebigstraße 20, 1. Etage

Zum ersten Termin erfolgt die Teilung der Kursgruppe klinikintern.

Jede Kleingruppe durchläuft in der ersten Woche das Programm Neurologie 1, in der zweiten Woche das Programm Neurologie 2 und kommt zwei Wochen lang konstant um 8:30 oder um 10:15.

Die Kenntnis der neurologischen Untersuchungstechnik wird vorausgesetzt (s. auch unten), wird jedoch am ersten Kurstag aufgefrischt.

Zum Praktikum sollten ein Reflexhammer und eine Taschenlampe mitgebracht werden (mindestens jeweils pro Dreiergruppe).

Wichtiger Hinweis:

Erasmus/Sokrates-Studenten und Studenten, die aufgrund von Krankheit u. ä. das Praktikum nachholen müssen, tragen sich **rechtzeitig** bei Frau Tetzlaff im Studentensekretariat (**Raum G 1009**) in eine Liste ein. Ansonsten ist eine Teilnahme am Praktikum nicht möglich. Eine Prüfung zum Praktikum ist nicht vorgesehen.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

- Anatomie und Physiologie des Nervensystems
- Neurologische Untersuchung und Beschreibung des Normalbefundes (Begleitbuch zum Untersuchungskurs der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig; Kompendium der Neurologischen Untersuchung (Toyka, Claßen u.a.) und Online-Vorlesungsskript der Neurologischen Klinik zum Untersuchungskurs, beide abrufbar via Studierendenportal); Lehrbücher der klinischen Untersuchungstechnik oder der Neurologie.
- Klinik, Ätiologie, Diagnostik und Therapie der wichtigsten neurologischen Krankheitsbilder. Die jeweils jüngsten Auflagen (!) der Lehrbücher der Neurologie sind hier allesamt empfehlenswert, „Herold-artige“ Kompendien der Neurologie dagegen leider oft schlecht redigiert

Lernziele:

Praktische Einführung in die Systematik der neurologischen Krankheitslehre und Therapie

Der Weg zur neurologischen Diagnose

- Beschwerden und die Dynamik ihrer Entwicklung
- Topische Diagnose (neurologischer Befund)
- Syndromdiagnose
- Ätiologische Diagnose (Ursachenklärung)
- Nosologische Diagnose (Krankheitsbild)

Grundzüge der neurologischen Therapie

- ätiologisch orientiert
- symptomorientiert

Darstellung am Beispiel ausgewählter klinischer Fälle unter Einbeziehung der klinischen und paraklinischen Befunde

Inhaltliche Schwerpunkte:

Neuropathien: Mono- vs. Polyneuropathie mit klinischen Prägnanztypen (distal-symmetrisch vs. Mononeuropathia multiplex); metabolische, entzündliche, hereditäre, traumatische Genese; Muskelerkrankungen, Motoneuronerkrankung, Myasthenie ggf. Demonstration einer EMG- / ENG-Ableitung

Schmerz: Primäre und symptomatische Kopfschmerzsyndrome, radikuläre oder neuropathische Schmerzen

Schlaganfall: Hirnischämie, Hirnblutung; Akutdiagnostik (Bildgebung, ggf. Demonstration einer Ultraschalluntersuchung) und -therapie

Epilepsie: epileptische und nicht epileptische Anfälle, ggf. mit Demonstration einer EEG-Ableitung


Extrapyramidalmotorik: Parkinsonsyndrom, Chorea, Dystonie; primäre und symptomatische Formen

Neuropsychologie: Störungen höherer Hirnfunktionen (Aphasie, Apraxie, Neglect etc.), Demenz

Entzündungen: Multiple Sklerose; Meningitis/Encephalitis; Polyradikulitis; Myositis; ggf. Demonstration einer Lumbalpunktion

Bewusstseinsstörungen: quantitativ, qualitativ; Hirnstammreflexe; allgemeinmedizinische und neurologische Ursachen; Hirntod-Diagnostik, Apnoe-Test
Schwindel, Okulomotorikstörung

Neurologie / Vom Arzt auszufüllen:

Einheit/Station	Datum	Unterschrift und Stempel des Arztes
Auffrischung Untersuchung		
Neuropathie		
Schmerz		Teil des QSB 14, die erfolgreiche Teilnahme wird im QSB-Heft dokumentiert
Schlaganfall		
Epilepsie		
Schwindel/Okulomotorik		
Extrapyramidalmotorik		
Bewusstseinsstörung		
Entzündung		
Neuropsychologie		

Neurochirurgie

7:00-12:00	Student 1	8:30 - 10:00 SHT	8:30 - 10:00 Hirntumoren	8:30 - 10:00 Bandscheibenvorfall	8:30 - 10:00 Subarachnoidal- blutung	8:30 - 10:00 Hydrozephalus
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6	10:30 - 12:00 Hirntumoren	10:30 - 12:00 Bandscheibenvorfall	10:30 - 12:00 Subarachnoidal- blutung	10:30 - 12:00 Hydrozephalus	10:30 - 12:00 SHT
	Student 7					
	Student 8					
	Student 9					
	Student 10					
	Student 11	8:30 - 10:00 Bandscheibenvorfall	8:30 - 10:00 Subarachnoidal- blutung	8:30 - 10:00 Hydrozephalus	8:30 - 10:00 SHT	8:30 - 10:00 Hirntumoren
	Student 12					
	Student 13					
	Student 14					
	Student 15					
12:00-13:00		Mittagspause				
13:00-13:45	Studenten 1 - 15	QSB 13- Anästhesiologie Thema: Palliativmedizin 1	QSB 13- Anästhesiologie Thema: Palliativmedizin 2	QSB 13- Anästhesiologie Thema: Palliativmedizin 3	QSB 13- Anästhesiologie Thema: Palliativmedizin 4	QSB 13- Anästhesiologie Thema: Palliativmedizin 5

Vorbereitungsvorschlag:

Neurochirurgie, Hrsg. v. Dag Moskopp u. Hansdetlef Wassman

Die Behandlung neurochirurgischer Patienten wird von Therapiemöglichkeiten geprägt, die schonend und schmerzlindernd sind und gleichzeitig von Innovation und interdisziplinären Ansätzen leben.

Mit dem angebotenen Blockpraktikum, zu dem wir Sie als Studierende herzlich einladen, sollen Ihnen relevanter Lernstoff vermittelt und „Nachbardisziplinen“ vorgestellt werden.

Ziel ist dabei die Besprechung häufiger Erkrankungen unter besonderer Berücksichtigung von Symptomatologie, Diagnostik, operativen Therapieoptionen und der Prognosebeurteilung.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die elektrophysiologische und differenzierte bildgebende Diagnostik sowie auf die Möglichkeiten der operativen neurochirurgischen Mikrochirurgie/Stereotaxie gelegt. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Themen:

- Schädel-Hirn-Trauma
- Hirntumoren
- Bandscheibenvorfall und seine Differenzialdiagnosen
- Aneurysmatische Subarachnoidalblutung
- Hydrozephalus

Die Scripte zu den jeweiligen Blockpraktika sind auf der Website der Klinik zu entnehmen. Die genannte Literaturempfehlung dient der Vertiefung erworbenen Wissens, sowie der individuellen Vorbereitung.

An einem der letzten Tage des Praktikums ist eine mündliche Prüfung vorgesehen, in der Ihnen Gelegenheit gegeben wird, im Rahmen eines Gesprächs Ihr Wissen zu demonstrieren. Der Gegenstand der Prüfung ist das vermittelte Wissen. Die jeweilige Note findet im Leistungsnachweis Blockpraktikum Chirurgie ihre Abbildung.

Die Einführung des Blockpraktikums erfolgt am ersten Tag für alle Gruppen auf der Station NCH 1.

Lehrbeauftragter: Prof. Dr. D. Winkler
Tel.: 9717500
email: Dirk.Winkler@medizin.uni-leipzig.de

Treffpunkt:

Das Schädel-Hirn-Trauma (SHT)	- NCH 1
Der Hirntumor (HT)	- NCH 1
Der Bandscheibenvorfall (BS)	- NCH 1
Die aneurysmatische SAB (SAB)	- NCH 1
Der Hydrozephalus (Hydro)	- NCH 1

Neurochirurgie / Vom Arzt auszufüllen:

Einheit/Station	Datum	Name des Arztes	Unterschrift und Stempel des Arztes

Ablauf:

Den Studierenden werden in kleinen Gruppen die jeweiligen Krankheitsbilder anhand der anamnestisch gebotenen Angaben, der diagnostischen Ergebnisse als auch anhand der eingeleiteten bzw. geplanten Therapie vorgestellt. Parallel dazu erfolgt die Diskussion etwaiger alternativer therapeutischer Möglichkeiten und des zu erwartenden Heilerfolges.

Am konkreten Patientenbeispiel oder direkt im Operationsaal wird dabei das erforderliche Wissen vermittelt und werden Anregungen zum Selbststudium gegeben. Ziel des Blockpraktikums soll die selbstständige Erarbeitung der ausgewählten neurochirurgischen Erkrankungen hinsichtlich ihres diagnostisch-therapeutischen Gesamtkonzeptes sein.

Lernziel:

Praktische Einführung in die operative Behandlung neurochirurgischer Krankheitsbilder